

Regensburg: Jakob Krippner.
Salzwedel: Weschke & Jung.
Schramberg: Landenberger & Lang.
Schwärzenbach (bad. Schwarzw.): M. Winterhalter & Hofmeier.
Schwenningen (württ. Schwarzwald): Thom. Haller, Uhrenfabrik; Jakob Müller, Uhrenfabrik.
Solothurn (Schweiz): Gesellschaft für Uhrenfabrikation.
Ulm a/D.: Stüven & Spann; H. Th. Mylius.
Villingen in Baden: Gebr. Wilde.
Waldenburg (Schweiz): G. Thommen.
Wassertrüdingen in Bayern: Hermann Christ.
Wehingen in Württemb.: J. Faulhaber.
Wien: A. von Löhr.

Unterrichtsplan für das III. Schuljahr der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte.

Mit dem Beginne des dritten Schuljahres 1880—1881 tritt zugleich die definitive Schulordnung mit allen ihren Bestimmungen in Kraft, auch hat der Aufsichtsrath auf Vorschlag des Unterzeichneten nachstehenden Unterrichtsplan angenommen.

Die Eintheilung in 4 Klassen ist deshalb eingeführt worden, weil die Schüler mit sehr verschiedenen Kenntnissen in die Schule eintreten. Es wird daher ein Schüler, der drei Jahre in der Schule verbleibt, entweder die Klassen 4, 3, 2 oder 3, 2, 1 eines Lehrfaches durchlaufen, je nachdem er bei seinem Eintritte in die 4. oder 3. Klasse desselben aufgenommen werden kann.

Ferner ist neben der jetzt schon bestehenden „angewandten Theorie“, in welcher in einem Jahre in gedrängter Kürze die Lehren der Uhrmacherei vorgetragen werden, noch ein Fach auf 3 Jahre ausgedehnt unter der Benennung „theoretische Uhrmacherei“ für solche Schüler, welche 3 Jahre in der Schule verbleiben, in Aussicht genommen.

Der Unterrichtsplan umfasst demnach bis auf Weiteres folgende Fächer und Klassen:

Arithmetik.

- Klasse IV. Zahlenlehre. Gesetze für ganze und gebrochene Zahlen. 2 Stunden die Woche.
 „ III. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 2 Stunden die Woche.
 „ II. Gleichungen 2. Grades und Entwicklung der Reihen. 2 Stunden die Woche.
 „ I. Höhere numerische Gleichungen. Grundlehren der Infinitesimalrechnung. 2 Stunden die Woche.

Geometrie.

- „ IV. Planimetrie, einschl. der Apollonischen Probleme. 2 Stunden die Woche.
 „ III. Konstruktion und Berechnung schwieriger Aufgaben der Geometrie und Stereometrie. 2 Stunden die Woche.
 „ II. Ebene Trigonometrie mit Anwendung auf die Uhrmacherei. Elemente der sphärischen Trigonometrie. 2 Stunden die Woche.
 „ I. Analyt. Geometrie bis Kurven 2. Grades. 1 Stunde die Woche.

Physik.

- „ IV. Einleitung. Mechanik. 2 Stunden die Woche.
 „ III. Licht und Wärme. 1 Stunde die Woche.
 „ II. Magnetismus und Elektrizität. Telegraphie und elektrische Uhren. 1 Stunde die Woche.
 „ I. Meteorologie. Elemente der Astronomie. 1 Stunde die Woche.

Mechanik.

- „ IV. Siehe Physik IV.
 „ III. Grundlehren. Statik fester und flüssiger Körper. 1 Stunde die Woche.
 „ II. Bewegungslehre. Dynamik fester Körper. 1 Stunde die Woche.
 „ I. Siehe theoretische Uhrmacherei I.

Theoretische Uhrmacherei.

- „ IV. Siehe Physik IV.
 „ III. Uebertragung der Kraft, Berechnung der Räderwerke etc. 1 Stunde die Woche.
 „ II. Eingriffe. Hemmungen. 1 Stunde die Woche.
 „ I. Höhere Uhrmacherkunst. Kompensation. Reguliren etc. 1 Stunde die Woche.

Angewandte Theorie.

Für Schüler, die nur ein Jahr in der Schule verbleiben, 2 Stunden in der Woche.

Zeichnen.

a. Konstruktion. b. Projektion. c. Hemmungen u. dgl. Jede dieser Abtheilungen, deren ein Schüler zur Zeit nur einer angehören darf, 2 Stunden die Woche.

Französisch.

- Klasse II. Bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern. 2 Stunden die Woche.
 „ I. Fortsetzung. 2 Stunden die Woche.

Englisch.

- „ II. Bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern. 2 Stunden die Woche.
 „ I. Fortsetzung. 2 Stunden die Woche.

Buchführung.

Im ersten Jahre 1 Stunde die Woche.

Glashütte, April 1880.

Der Direktor;
 G. H. Lindemann.

Ausstellung von Lehlings-Arbeiten zu Oppenheim a/Rh. 1880. *)

Namen der Prämiirten in der Uhrmacherei.

Prämien erhielten für vorzügliche Leistungen:

Gust. Brummer aus Wiesbaden, 15 Jahre alt, lernt bei Jos. Mühlherr in Mainz.

Konr. Exner aus Alzey, 16 Jahre, bei F. W. Baab in Alzey.
 Rob. Loch aus Brüssel, 19 Jahre, bei Jac. Ott & Co. in Mainz.

Jean Ott aus Mainz, 15 Jahre, bei Jac. Ott & Co. in Mainz.
 Ernst Schneider aus Darmstadt, 15½ Jahre, bei E. Göbel in Darmstadt.

Diplom II. Grades für sehr gute Leistungen erhielten:
 Wilh. Färber aus Alzey, 15 Jahre alt, lernt bei F. W. Baab in Alzey.

Diplom III. Grades für recht brave Leistungen erhielten:
 Ed. Bilstein aus Darmstadt, 19 Jahre, bei Ed. Bilstein in Darmstadt.

Emil Bücking aus Alsfeld; 16 Jahre, bei E. Martin in Alsfeld.

Jac. Eckert aus Bieberich, 17 Jahre, bei J. Mühlherr in Mainz.

Hch. Kolb aus Wächtersbach, 15 Jahre, bei Karl Ritz in Mainz.

F. Charles May aus New-York, 17 Jahre, bei A. Fey in Darmstadt.

Fr. Mehlbrecht aus Darmstadt, 16 Jahre, bei F. Alt in Darmstadt.

Louis Sieglitz aus Mainz, 14½ Jahre, bei M. Balbach in Mainz.

Ad. Vierthaler aus Mainz, 15½ Jahre, bei Jos. Ott & Co. in Mainz.

Gust. Winheim aus Giessen, 14 Jahre, bei Leo in Giessen.

*) Die Aufgaben, welche den Lehlings gestellt wurden, siehe im Jahrg. 1880 in Nr. 31.

Verschiedenes.

Bessemer.

Sir Henry Bessemer empfing am 7. Oktober in der Guildhall das Ehrenbürgerrecht der City von London „in Anerkennung seiner werthvollen Entdeckungen, die in so hohem Grade die Eisenindustrie des Landes gehoben, sowie seiner wissenschaftlichen Errungenschaften, die in der ganzen Welt bekannt sind und gewürdigt werden.“ Die Urkunde wurde ihm in einem goldenen Kästchen überreicht. Bessemer hat nach seiner eigenen Angabe seit dem Jahre 1859 26 Patente in England genommen, die an 200 000 *fl.* Gebühren kosteten, ihm aber auf der anderen Seite bis jetzt die hübsche Summe von 23 Millionen Mark einbrachten. Die durch Bessemer's Erfindungen erzielten Ersparnisse in der Stahlfabrikation werden auf 800 Millionen Mark geschätzt.